



AFRIKA/ZENTRAIFRIKANISCHE REPUBLIK - Erzbischof von Bangui: "Wir dringend Friedenseinheiten: der Preis einer Verzögerung ist unberechenbar"

Bangui (Fidesdienst) - "Wir brauchen eine gut ausgerüstete und ausgebildete Friedenseinheit unter einem präzisen Kommando mit einem spezifischen und umfassenden Mandat, damit die Zivilisten vor brutalen Übergriffen geschützt und die Sicherheit bald möglichst wieder hergestellt werden kann", so Erzbischof Dieudonné Nzapailanga von Bangui, der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik in einem Appell an die Vereinten Nationen.

Mit Bezug auf die Stationierung von Friedenseinheiten in den Nachbarländern betont der Erzbischof: "Die Einheiten der Afrikanischen Union waren bisher nicht in der Lage dies zu garantieren. Es gibt die Möglichkeit der Vorbeugung gegen eine rasche Verschlechterung der Lage. Kommt es zu Verzögerungen ist der Preis, den wir dafür zahlen müssen, unberechenbar".

Bisher waren 2.200 Soldaten der afrikanischen FOMAC-Einheiten im Land stationiert die auf Beschluss der Vereinten Nationen in die Friedenseinheit MISCA umgewandelt werden soll: dazu soll die Zahl der Soldaten auf 3.600 umgestockt werden. "Wie wird eine Einheit mit nur 3.600 Soldaten für Frieden und Sicherheit in einem Land sorgen können, das zweimal so groß ist wie Großbritannien?", so der Erzbischof. Seiner Ansicht nach sind mindestens 9.000 Soldaten notwendig.

Unterdessen hat Frankreich mit der geplanten Stationierung von 1.000 zusätzlichen Soldaten in der Zentralafrikanischen Republik begonnen, die auf der Grundlage einer weiteren UN-Resolution im Land tätig sein sollen. (L.M.) (Agenzia Fides 29/11/2013)